



Sitzungsperiode: 2025-2026  
Datum: 07. September 2026

---

**RESOLUTIONSVORSCHLAG AN DIE REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN  
GEMEINSCHAFT ZUR UNTERSTÜTZUNG DER BEWERBUNG DER EUREGIO  
MAAS-RHEIN ALS STANDORT DES EINSTEIN-TELESKOPS**

EINGEREICHT VON:

**Frau E. COMOTH, Herrn, F. CREMER, Herrn E. GANGOLF,  
Frau P. CREUTZ-VILVOYE, Frau S. PAUELS, Herrn M. BALTER, Herrn C. SERVATY,  
Frau E. JADIN, Frau F. COLLING**

## INHALTSVERZEICHNIS

|                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| <b>Begründung.....</b>            | <b>3</b> |
| <b>Resolutionsvorschlag .....</b> | <b>6</b> |

## BEGRÜNDUNG

Im Jahr 1916 stellte Albert Einstein im Rahmen der Allgemeinen Relativitätstheorie die Hypothese auf, dass Gravitationswellen existieren. Es bedurfte fast eines Jahrhunderts wissenschaftlicher und technologischer Fortschritte, um eine erste experimentelle Bestätigung dieser Theorie zu erhalten, die 2015 durch das LIGO (Laser Interferometer Gravitational-Wave Observatory) gelang. Diese bahnbrechende Entdeckung, die 2017 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet wurde, hat eine neue Ära für die Astronomie und das Verständnis des Universums eingeläutet, indem sie eine Beobachtungsmethode bietet, die die traditionellen Instrumente ergänzt.

Im Anschluss an diesen Durchbruch konzentriert sich die internationale Wissenschaftsgemeinschaft nun auf die Entwicklung von Gravitationswellendetektoren der dritten Generation, die die Empfindlichkeit der Beobachtungen erheblich steigern und grundlegende Entdeckungen ermöglichen können. Das Einstein-Teleskop-Projekt ist Teil dieser Dynamik. Diese groß angelegte europäische Forschungsinfrastruktur hat zum Ziel, bis 2035 die erste Anlage dieser neuen Generation zu werden und über mehrere Jahrzehnte hinweg wissenschaftliche Arbeiten mit hohem Innovationspotenzial zu unterstützen.

Über seine wissenschaftlichen Auswirkungen hinaus ist dieses Projekt von großem strategischem Interesse für die wirtschaftliche, technologische und beschäftigungspolitische Entwicklung. Die für die Umsetzung erforderlichen Innovationen dürften in zahlreichen Branchen zu neuen Anwendungen führen und so zur Stärkung einer auf Wissen und Innovation basierenden Wirtschaft beitragen. Die bislang vorliegenden Studien weisen in diesem Zusammenhang auf eine besonders hohe wirtschaftliche Rendite hin.

Die Wahl des Standorts ist jedoch von entscheidender Bedeutung. Technische und geologische Einschränkungen erfordern sehr spezifische Bedingungen, insbesondere den Bau der Infrastruktur in großer Tiefe – etwa 250 Meter unter der Erdoberfläche – und in einer Umgebung, in der seismische Störungen begrenzt sind. Vor diesem Hintergrund erfüllen weltweit nur wenige Standorte die erforderlichen Kriterien.

Zu diesen gehört die Euregio Maas-Rhein (EMR), ein grenzüberschreitendes Gebiet, das Belgien, die Niederlande und Deutschland umfasst und als einer der Kandidaten für die Ansiedlung dieser Infrastruktur ausgewählt wurde. Diese Kandidatur befindet sich derzeit in einer Vorbereitungsphase, die zu einer endgültigen Entscheidung über den Standort führen soll.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft gehört seit 1992 der Euregio Maas-Rhein (EMR) an und beherbergt in Eupen den Sitz des Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Euregio Maas-Rhein. Die Euregio verfolgt das Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken, Hindernisse abzubauen und gemeinsame Lösungen für die Entwicklung der Grenzregion zu fördern. Die Ansiedlung des Einstein-Teleskops zählt zu ihren strategischen Zukunftsprojekten und ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Entwicklungsstrategie.

Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft wirkt unmittelbar an der Arbeit der Euregio Maas-Rhein mit. Es entsendet vier der sieben stimmberechtigten Vertreter der Deutschsprachigen Gemeinschaft in die Versammlung des EVTZ, das politische Entscheidungsgremium der Euregio. Damit trägt das Parlament Mitverantwortung für die strategische Ausrichtung der Euregio Maas-Rhein und die Unterstützung ihrer gemeinsamen Zukunftsprojekte.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Ausschuss I für allgemeine Politik und Zusammenarbeit, Finanzen, lokale Behörden, Raumordnung, Energie, nachhaltige Entwicklung und Wirtschaftsförderung des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft am 31. März 2025 in Maastricht über den aktuellen Stand des Einstein-Teleskop-Projekts informiert. In Gesprächen mit Vertretern des Projektbüros sowie führenden Wissenschaftlern wurden sowohl die wissenschaftlichen Grundlagen als auch die wirtschaftlichen und regionalpolitischen Auswirkungen des Vorhabens erläutert. Der Besuch des „ET Pathfinder“ verdeutlichte darüber hinaus das wissenschaftliche und wirtschaftliche Potenzial des Projekts für die gesamte Grenzregion.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist daher vom Einstein-Teleskop-Projekt in besonderer Weise betroffen. Ein erheblicher Teil der geplanten Infrastruktur könnte im unmittelbaren Umfeld ihres Gebiets – insbesondere in den Gemeinden Plombières, Aubel und Welkenraedt – entstehen. Aufgrund ihrer geografischen Lage im Dreiländereck ergeben sich für die Deutschsprachige Gemeinschaft erhebliche Chancen in den Bereichen Forschung, Innovation, Wirtschaft und Beschäftigung.

Auch wenn die eigentliche Standortentscheidung nicht in die Zuständigkeit der Deutschsprachigen Gemeinschaft fällt, berührt das Projekt zahlreiche Politikbereiche, für die sie Verantwortung trägt. Dazu zählen insbesondere die Aus- und Weiterbildung, die Wirtschaftsförderung sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Ansiedlung des Einstein-Teleskops in der Euregio Maas-Rhein würde erhebliche Perspektiven für die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte, den Ausbau wissenschaftlicher Kooperationen, die Innovationsförderung sowie die Entwicklung neuer Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region eröffnen.

Zugleich bietet das Projekt die Chance, die Aus- und Weiterbildungsangebote in zukunftsrelevanten Bereichen weiterzuentwickeln und an den künftigen Bedarf des Arbeitsmarkts anzupassen. Darüber hinaus könnten Studierende aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die ihr Studium an den Universitäten und Hochschulen in Belgien, Deutschland oder den Niederlanden absolvieren, von zusätzlichen Forschungs-, Praktikums- und Beschäftigungsmöglichkeiten profitieren, die mit der Ansiedlung des Einstein-Teleskops in der Euregio Maas-Rhein verbunden wären.

Vor dem Hintergrund eines verschärften internationalen Wettbewerbs, der durch eine bereits ausgeprägte politische und finanzielle Unterstützung konkurrierender Standorte gekennzeichnet ist, erscheint ein koordiniertes Vorgehen aller Entscheidungsebenen unerlässlich. Von mehreren Partnern wurden bereits erhebliche finanzielle Mittel bereitgestellt, insbesondere von den Niederlanden (870 Millionen Euro), Flandern (500 Millionen Euro) und der Wallonie (200 Millionen Euro), was die strategische Bedeutung dieser Kandidatur unterstreicht.

In Belgien haben sowohl das Föderalparlament als auch das Flämische Parlament und das Wallonische Parlament bereits Resolutionen zur Unterstützung der Kandidatur der Euregio Maas-Rhein verabschiedet. Im Parlament der Französischen Gemeinschaft wurde ebenfalls ein entsprechender Resolutionsvorschlag eingebracht. Es ist daher wichtig, dass sich auch das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft diesen Initiativen anschließt und damit den gemeinsamen Willen aller an der Kandidatur beteiligten Partnerregionen zum Ausdruck bringt. Der vorliegende Resolutionsvorschlag verfolgt das Ziel, dieses

gemeinsame Engagement zu bekräftigen und die Glaubwürdigkeit der von den beteiligten Partnern gemeinsam getragenen Kandidatur weiter zu stärken.

E. COMOTH  
F. CREMER  
E. GANGOLF  
P. CREUTZ-VILVOYE  
S. PAUELS  
M. BALTER  
C. SERVATY  
E. JADIN  
F. COLLING

## RESOLUTIONSVORSCHLAG

### Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

#### *in Anbetracht*

- des Fahrplans 2021 des European Strategy Forum on Research Infrastructures (ESFRI), in dem das Einstein-Teleskop als eine von elf Forschungsinfrastrukturen genannt wird, die für die wissenschaftliche Stellung Europas von entscheidender Bedeutung sind;
- der Empfehlung zum Einstein-Teleskop, die am 12. Juni 2026 durch die Interparlamentarische Versammlung der Benelux-Staaten verabschiedet wurde;
- der Resolutionen zur Unterstützung der Bewerbung der Euregio Maas-Rhein als Standort des Einstein-Teleskops, die am 13. November 2025 von der belgischen Abgeordnetenkammer, am 18. Dezember 2025 vom Flämischen Parlament und am 17. Juni 2026 vom Wallonischen Parlament verabschiedet wurden, sowie des am 23. Juni 2026 im Parlament der Französischen Gemeinschaft hinterlegten Resolutionsvorschlags;
- der am 26. September 2023 in Brüssel unterzeichneten Absichtserklärung über die Zusammenarbeit zwischen Belgien, Deutschland und den Niederlanden im Rahmen des Einstein-Teleskop-Projekts sowie des am 30. Mai 2024 unterzeichneten Nachtrags zur Stärkung der Projektsteuerung;
- des Treffens der Mitglieder des Ausschusses I mit führenden Wissenschaftlern und Verantwortlichen des Projektbüros *Einstein-Teleskop – Euregio Maas-Rhein* am 31. März 2025 in Maastricht;

#### *stellt fest*

- dass es derzeit drei Bewerber für die Ansiedlung des Einstein-Teleskops gibt, und zwar Sachsen (Deutschland), Sardinien (Italien) und die Euregio Maas-Rhein (Belgien, Niederlande und Deutschland), dass die Bewerber ihre endgültigen Angebotsunterlagen bis Ende 2026 einreichen müssen und dass eine endgültige Entscheidung über den Standort des Einstein-Teleskops voraussichtlich Mitte 2027 vom Rat der Regierungsvertreter getroffen wird;
- dass die Euregio Maas-Rhein angesichts der positiven Ergebnisse der Bodenuntersuchungen, der guten Qualität der Netzwerke und der bestehenden Verbindungen zur lokalen Industrie und Wirtschaft sowie der Präsenz hervorragender Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Universitäten und Hochschulen ein sehr geeigneter und vielversprechender Standort für das Einstein-Teleskop ist;
- dass das Einstein-Teleskop ein Projekt von weltweiter Bedeutung ist, das einen erheblichen Mehrwert für die Entwicklung der Grundlagenphysik, die Stärkung der europäischen Wissensnetzwerke und die Förderung von Innovation bietet;
- dass die deutsche Bundesregierung die Vorphase des Einstein-Teleskops in die nationale Auswahlliste der großen wissenschaftlichen Infrastrukturen aufgenommen hat, deren Realisierung vorrangig vorangetrieben werden soll, jedoch noch nicht entschieden hat, ob sie die Bewerbung Sachsens oder jene der Euregio Maas-Rhein unterstützen wird;
- dass sich die Ansiedlung des Einstein-Teleskops positiv auf die Beschäftigung und Wissensgesellschaft in der Euregio Maas-Rhein sowie über die Grenzen der Region hinaus auswirken wird, dass das Einstein-Teleskop hochqualifizierte Fachkräfte, Investoren und Innovationen anzieht und dass die Ansiedlung des Einstein-Teleskops zahlreiche positive Auswirkungen auf andere Wirtschaftszweige in der Region haben wird;
- dass es für den Betrieb und die Entwicklung des Einstein-Teleskops von großer Bedeutung ist, die besten Fachkräfte in der Region zu halten und anzuziehen, und dass es daher unerlässlich ist, den Schülern und Studierenden sowie den Auszubildenden in der mittelständischen Ausbildung in der Region die Kompetenzen und Kenntnisse zu vermitteln, die für den Betrieb und die Entwicklung des Einstein-Teleskops genutzt werden können;

- dass es wichtig ist, den Einwohnern der Euregio Maas-Rhein, insbesondere jenen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, das Einstein-Teleskop-Projekt näherzubringen und sie einzubeziehen, um Begeisterung für das Projekt zu wecken, und dass bereits mehrere erfolgreiche Initiativen, wie die Einstein-Teleskop-Roadshow, ins Leben gerufen wurden, um das Wissen über das Projekt und die Beteiligung der Einwohner zu fördern;
- dass das Einstein-Teleskop-Projekt in der Euregio Maas-Rhein ein hervorragendes Beispiel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit darstellt, das die Zusammenarbeit in den Bereichen Industrie, Bildung, Forschung und Wirtschaft fördert;
- dass das Königreich Belgien und das Großherzogtum Luxemburg am 23. März 2026 anlässlich des Gipfeltreffens Gäichel XIII in einer gemeinsamen Erklärung u. a. ihre Unterstützung für das Einstein-Teleskop-Projekt bekräftigt haben;

**befürwortet** und **unterstützt** die Bewerbung der Euregio Maas-Rhein als Standort des Einstein-Teleskops sowie das endgültige Bewerbungsdossier und ist bereit, alle erforderlichen diplomatischen und politischen Anstrengungen zu unternehmen, um die Erfolgsaussichten der Bewerbung zu maximieren;

**fordert die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf,**

1. die Bewerbung der Euregio Maas-Rhein als Standort des Einstein-Teleskops zu unterstützen sowie mögliche Hindernisse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit abzubauen;
2. die deutsche Bundesregierung und die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen auf diplomatischem Weg auf die Bedeutung des Einstein-Teleskops für die Euregio Maas-Rhein hinzuweisen und alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Unterstützung der Bundesregierung für dieses Projekt zu gewinnen;
3. sich bei allen relevanten Akteuren, insbesondere bei den zuständigen nationalen und regionalen Behörden, internationalen Organisationen und Forschungseinrichtungen, aktiv für das Einstein-Teleskop-Projekt einzusetzen und zu diesem Zweck gemeinsam eine internationale Strategie zu erarbeiten;
4. zur Einrichtung der in Abschnitt 3 der Absichtserklärung der Regierungen Belgiens, Deutschlands und der Niederlande beschriebenen Leitungsstruktur für die Verwaltung des Einstein-Teleskops beizutragen, um eine effiziente Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung zwischen den Regierungen der Euregio Maas-Rhein zu gewährleisten;
5. bei der Umsetzung des Projekts eine effiziente und koordinierte Durchführung der erforderlichen Verfahren zu gewährleisten, insbesondere durch eine möglichst gute Abstimmung und Vereinfachung der Verfahren zur Beantragung grenzüberschreitender Genehmigungen, unter Wahrung der geltenden Umwelt-, Natur- und Gesundheitsschutzvorschriften sowie der Rechte auf Information und Beteiligung der Öffentlichkeit;
6. die lokale Industrie und die lokalen Unternehmen im Rahmen der Wirtschafts- und Regionalförderung frühzeitig in Bezug auf die wirtschaftlichen Chancen des Einstein-Teleskops zu beraten und zu unterstützen und sich bei den zuständigen Projektpartnern dafür einzusetzen, dass lokale Unternehmen und soziale Betriebe angemessen in die entsprechenden Ausschreibungen und Wertschöpfungsketten einbezogen werden;
7. Initiativen zur Entwicklung von Bildungsprogrammen und Schulungen im Zusammenhang mit dem Einstein-Teleskop, einschließlich Initiativen in der mittelständischen Ausbildung, zu unterstützen, damit die Schüler und Auszubildenden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sich auf eine mögliche berufliche Zukunft in den Bereichen Wissenschaft, Technik und Physik vorbereiten können, und mögliche Hindernisse, auf die Bildungseinrichtungen im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stoßen könnten, so weit wie möglich abzubauen;
8. nach dem Vorbild des Interreg-Projekts ETCETERA die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungsinstituten und der Privatwirtschaft zugunsten des Einstein-Teleskop-Projekts zu fördern;

9. bei der Ausarbeitung von Strategien zur Bindung und Gewinnung der besten Talente in der Deutschsprachigen Gemeinschaft alle Ausbildungsstufen zu berücksichtigen, von der beruflichen Ausbildung bis zur wissenschaftlichen Ausbildung;
10. Initiativen zu fördern, die darauf abzielen, die Einwohner der Deutschsprachigen Gemeinschaft aktiv über das Einstein-Teleskop-Projekt zu informieren und sie für die mögliche Ansiedlung des Einstein-Teleskops in der Euregio Maas-Rhein zu begeistern, beispielsweise durch Vorträge, Ausstellungen und Informationsveranstaltungen;
11. sich bei den zuständigen Projektpartnern dafür einzusetzen, dass bei der weiteren Planung des Einstein-Teleskop-Projekts die Auswirkungen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie, berücksichtigt und technische sowie planerische Lösungen geprüft werden, um mögliche Einschränkungen des Ausbaus der erneuerbaren Energien auf das notwendige Maß zu begrenzen;
12. das Parlament regelmäßig und transparent über den Fortschritt des Einstein-Teleskop-Projekts sowie über dessen Entscheidungs- und Organisationsstrukturen, insbesondere die verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen, zu informieren, und ihm Einblick in deren Aufgaben, Zuständigkeiten und wesentliche Entscheidungen sowie in die Verwendung der eingesetzten öffentlichen Mittel zu geben, insbesondere zum Zeitpunkt der Entscheidung über den endgültigen Standort des Einstein-Teleskops, um die parlamentarische Einbindung zu gewährleisten.

E. COMOTH  
F. CREMER  
E. GANGOLF  
P. CREUTZ-VILVOYE  
S. PAUELS  
M. BALTER  
C. SERVATY  
E. JADIN  
F. COLLING